

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Die Lehre von Prag  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487053>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die Lehre von Prag

Das Schweizervolk hat einen schweren Schock erlitten. Die Machtübernahme in der Tschechoslowakei durch die Kommunisten wirkt wie eine Bombe. Unser Volk sieht eine Gefahr näherkommen, von der man schon viel gesprochen hat, an die der Bürger in unserem Lande bis jetzt aber noch nicht so recht glauben wollte: die Gefahr des totalen Staates und der Tyrannei für das westliche Europa!

Man spürt plötzlich, was es heisst, wenn eine Regierung von einem Tag auf den andern die **Freiheitsrechte der Verfassung** außer Kraft setzt, der Polizei Blankovollmachten erteilt, die Tyrannei eines reinen Obrigkeitsstaates aufrichtet, die freie wirtschaftliche Betätigung des Bürgers einschränkt, ja sogar aufhebt, das ganze Leben «nationalisiert». Man horcht auf, wenn die Parteigänger dieser Prager Gewalttäter, die Partei des Auslandes (PdA.), in **unserem** Lande die Verletzung der Verfassung und Unterdrückung der Meinungen, die Verfolgung von Gesinnungen, den Terror und die Gewalt damit entschuldigen, alles dies entspreche dem Willen des Volkes, das seine Freiheit aufgeben wolle! Dabei wurde dieses Volk nicht gefragt; eine Minderheit, die sich der Waffen bemächtigte, maßte sich an, im Namen des Volkes zu handeln und Widerstrebende zu mißhandeln. Wir haben so etwas in der Geschichte schon sehr oft erlebt; auch Hitler kam 1933 zur Macht als Führer einer schlagbereiten Partei, die aber in den Reichstagswahlen nur einen Drittel des Volkes hinter sich bringen konnte!

Wir spüren heute wiederum die Erschütterung **unserer** demokratischen Staatsauffassung. Wir fragen uns: gibt es überhaupt einen Schutz gegen die Gefahr der Versklavung?

Wie können wir uns wehren? Wir alle wissen, daß es bei diesem Ansturm des Ostens nicht in erster Linie um unser Hab und Gut geht, sondern um

alles, was uns Europäern heilig ist: um unsere Menschenrechte, um unsere Familien, um die Sicherheit und die Freiheit des eigenen Heimes, um unsere Kinder, um unsern Glauben, um unsere Seele.

Ob gerade die Sozialdemokratie, die schon verschiedentlich mit der PdA. paktierte und sich heute durch bombastische Erklärungen ein patriotisches Alibi zu verschaffen sucht, ein Schutzwall ist gegenüber dem Ansturm der Kommunisten, bleibt fraglich. Die Sozialdemokraten, die sich zum Teil in den westlichen Ländern Europas anschicken, in die Front gegen den Kommunismus einzurücken, sind innerlich gelähmt durch die unbestreitbare Tatsache, daß sie wohl meist heute die primitiven und brutalen Methoden ihrer marxistischen Brüder nicht billigen, daß aber ihr Ziel, die Verstaatlichung von Grund und Boden, Handel und Industrie, das Gleiche ist, für das die Kommunisten eintreten. Kommunisten und demokratische Sozialisten sind Brüder aus demselben Stamme; gewiß tragen sie verschiedene Kappen, aber **alle beide sind Kollektivist!** Die einen lan-

den mit voller Absicht und die andern mit Widerstreben bei einem Zwangsstaat.

Deshalb hat sich die Sozialdemokratie auch nicht als widerstandsfähig erwiesen gegenüber dem kommunistischen Ansturm, gegenüber dem Geist des totalen, des militarisierten und bürokratisierten Staates. Wenn sozialdemokratische Führer heute den Ansturm des Ostens abzuwehren versuchen, so tun sie dies mit dem Tod im Herzen! Denn sie wissen genau, daß sie den Marxismus und die Lehren Lenins abschwören müßten, welche sie jahrzehntelang ihren Gefolgsleuten als Religion predigten. Nur dort, wo die Arbeiterorganisationen vom Marxismus nicht verseucht sind, nur dort ist ein elementarer Wille zum Widerstand gegen den totalen Staat vorhanden.

**Der beste Damm gegen den Feind liegt in der geistigen und in der wirtschaftlichen Selbständigkeit des Einzelnen.** Der freie Staat kann nur von freien Menschen verteidigt werden und der freie Mensch verliert die geistige Freiheit, wenn er sich nicht die wirtschaftliche Freiheit gegenüber dem Staate sichern kann. Nehmen wir dem Bürger das Recht, über seine Arbeitskraft selbst zu verfügen, nehmen wir ihm die Freiheit der Berufswahl, nehmen wir ihm das Recht auf persönliches Eigentum, dann wird er auch das Recht auf seine Persönlichkeit verlieren, auf seine Familie, auf seine Kinder und ihre Erziehung, auf seinen Glauben, auf sein Denken, auf seine Meinung.

Wer den Menschen versklaven will, der nimmt ihm das Recht, über sich selbst und seine Arbeitskraft zu verfügen. Dem Zwang, dem Terror, der Sklaverei können wir als unfreie Männer nicht Widerstand leisten. Wir können uns nur **mit** der Freiheit und **in** der Freiheit wehren. Welche Freiheit meinen wir? Nicht die schrankenlose Freiheit des Raubritters, sondern die verantwortungsbewußte Freiheit des sittlich gebundenen Menschen und Bürgers!

Trumpf  
Buur

Aktion für freie Meinungsbildung, Zürich 44 — Postscheckkonto VIII 39102



Juckende Kopfhaut? Sich plagen lassen? Nein, gegen Schuppen hilft rasch

**Jandary**  
RENOVATOR

**WALDMANNBURG**  
Dübelstein, Dübendorf



Das Haus der guten Küche!  
Schöne Säle für Vereine u.  
Hochzeiten — Kegelbahn

Telephon 93 43 19 E. Isler, Küchenchef



**40 farbige Bilder**

von E. Schoenenberger  
dem populären Mitarbeiter des Nebelspalters

Die 40 Zeichnungen stammen aus dem Nebelspalter, sie sind als offene Blätter in einer hübschen Mappe gesammelt.

Zu beziehen im Nebelspalter-Verlag Rorschach.  
Preis Fr. 8.50 inklusive Wust, Porto und Verpackung.  
Postscheckkonto IX 637

**Hotel Hecht**  
Appenzell

altbekannt und altbewährt. All no gut ond gnueg. Morgentaler Kegelbahn.  
**NEU RENOVIERT!** Fliess. Wasser.  
Telefon 873 83 Besitzer: A. Knechtle



Für Männer: 1/1 P. Fr. 13.40, 1/2 P. Fr. 7.15  
Für Frauen: 1/1 P. Fr. 14.40, 1/2 P. Fr. 7.65 + Wust

In Apotheken oder direkt durch

**LOWEN-APOTHEKE LENZBURG A**